



Kinderfreundliche Radangebote

Empfehlungspapier

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	4
Zielgruppe	4
Gruppe Mini: 1. bis vollendetes 4. Lebensjahr	5
Gruppe Midi: 4. bis vollendetes 10. Lebensjahr	5
Gruppe Maxi: 10. bis vollendetes 14. Lebensjahr	5
Infrastrukturelle Voraussetzungen	6
Diversität in Angebot und Kommunikation	8
Marketing & Kommunikation	9
Good Practice	10
Naturerlebnisangebote für Kinder Südtirol: Dolomiti Ranger	10
Familiengerechte Erlebnisinszenierung „Almpromenade“, Zillertal Arena	12
Abenteuerspielplatz als Tourenhighlight und Ausflugsziel: Erlebniswelt Rosenalm Zillertal	12
Radtourennetz für Familien in Brandenburg	13
Maare-Mosel-Radweg	13
Mountainbike-Wegenetz für Familien: Kids Mountainbike-Netz in Willingen	14
Familientour in der RadReiseRegion: Junior-Tour in Uelzen	15
Literaturverzeichnis	16

Einleitung

Der Radtourismus erfreut sich nicht nur wachsender Beliebtheit, sondern erfährt auch eine zunehmende Ausdifferenzierung. So bieten neben mehrtägigen Radurlaube auch vor allem Tagesausflüge per Rad ein großes Potential für Tourismusregionen.

Betrachtet man den Radtourismus in diesem breiteren Kontext, werden neben dem klassischen Paar Mitte 50 auch andere Personengruppen als Zielgruppen interessant. Dieses Papier widmet sich der Zielgruppe der Familien mit Kindern. Es gibt Empfehlungen für die Entwicklung und Vermarktung kinderfreundlicher Radangebote. Ziel ist es, Tourismusorganisationen, Routenbetreiber:innen, Kommunen und Entscheider:innen vor Ort einheitliche Kriterien zu liefern, die als Handlungsleitfaden dienen. Dabei werden auf die notwendige Infrastruktur, begleitende Services als auch das Marketing und die zielgruppengerechte Kommunikation eingegangen.

Good Practice-Beispiele liefern die notwendigen Anregungen aus der Praxis. Während die infrastrukturellen Rahmenbedingungen notwendige Voraussetzungen für die Kinderfreundlichkeit sind, zeigt der Bereich Marketing & Kommunikation eine Bandbreite an möglichen Maßnahmen für ein erfolgreiches Angebot.

Zielgruppe

Das Papier bietet Empfehlungen für die Zielgruppe von Familien mit Kindern. Es geht explizit nicht um Angebote, die sich ausschließlich an Kinder richten, die ohne Betreuungsperson unterwegs sind. Immer wenn von familienfreundlichen Angeboten die Rede ist, ist gemeint, dass Erwachsene gemeinsam mit Kindern unterwegs sind. Kinderfreundliche Radangebote zu gestalten, bedeutet auch, die vielfältigen Lebensrealitäten anzuerkennen, in denen Kinder leben. Es gilt dabei, in der Angebotsgestaltung sowie Ansprache die Bedürfnisse unterschiedlichster Familienkonstellationen im Blick zu behalten.

Radreisen und Ausflüge mit Kindern stellen besondere Anforderungen an radtouristische Produkte. Kinder verfügen über eine andere Kondition und ein anderes Fahrverhalten als Erwachsene. Sie sind mit Kinderrädern oder im Kinderanhänger unterwegs, was infrastrukturell z.B. hinsichtlich der Wegebreite Berücksichtigung erfahren sollte. Zudem verfügen sie über eigene Interessen und Motive für die Radreise/den Fahrradausflug. Diese genannten Anforderungen der Kinder unterscheiden sich je nach Altersstufe bzw. haben je nach Alter unterschiedlich starken Einfluss auf die Ausgestaltung und Planung des Ausflugs bzw. der Reisen.

Im Rahmen der Kriterien unterscheidet das Papier daher an geeigneten Stellen in unterschiedliche Altersklassen, wobei die Einteilungen als Richtwert dienen, aber nicht immer trennscharf sind.

Gruppe Mini: 1. bis vollendetes 4. Lebensjahr

Fortbewegung und Kondition:

Die Kinder dieser Altersgruppe fahren im Kinderanhänger mit können selbst nicht oder nur kurze Strecken mit dem Rad fahren.

Motive:

- › Interesse der Eltern steht im Vordergrund
- › Kinder beobachten
- › Zwischenstopps zum Essen und Trinken, Toilette, Erleben wichtig
- › Analoge Spielelemente, wie (thematische) Spielplätze, Erlebnisinszenierung, thematisch ausgerichtete Radwege, die zum Erleben einladen, haben Vorrang vor digitaler Wissensvermittlung

Gruppe Midi: 4. bis vollendetes 10. Lebensjahr

Fortbewegung und Kondition:

Die Kinder dieser Gruppe fahren mit dem Kinderfahrrad. Sie bewältigen kleinere Touren alleine, wobei die Länge der Touren je nach Alter, individueller Kondition und Erfahrung stark schwankt. Alternative Transportmöglichkeiten sind zu bedenken, falls die Straßennutzung auf der Route erforderlich sein sollte.

Motive:

- › Das Interesse von Eltern und Kindern wird gleichrangig
- › Abenteuer und Wissensvermittlung
- › Zwischenstopps an Spielplätzen, spielerischen Informationselementen

Gruppe Maxi: 10. bis vollendetes 14. Lebensjahr

Fortbewegung und Kondition:

Immer längere Touren sind konditionell möglich. In der 4. Klasse erfolgt i.d.R. die Verkehrserziehung und das Erwerben des Fahrradführerscheins. Damit werden die Kinder zunehmend sicherer und selbstständiger im Straßenverkehr.

Motive:

- › Interesse der Kinder hat Vorrang, sie planen zunehmend selbst
- › Sportliche Herausforderungen werden interessanter
- › Zwischenstopps: Aktivität und Interaktion durch digitale und sportliche Angebote

Rechtlicher Rahmen:

Wer Kinder mit dem Lastenrad oder im Kindersitz befördert, hat nicht das Recht zur Gehwegbenutzung. Laut Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) dürfen nur mindestens 16 Jahre alte Personen Kinder bis zum Alter von maximal sieben Jahren mit dem Fahrrad transportieren – und zwar nur in für den Kindertransport vorgesehenen Anhängern (max. zwei Kinder) oder in Kindersitzen.

Rechtlicher Rahmen:

Auf Fahrrädern, die auch zur Personenbeförderung gebaut und eingerichtet sind, dürfen Menschen über das siebte Lebensjahr hinaus mitgenommen werden. Vorausgesetzt wird eine geeignete Sitzgelegenheit für jede Person. Bis 8 Jahre müssen selber fahrende Kinder auf dem Gehweg fahren. Eltern oder andere Aufsichtspersonen ab 16 Jahren dürfen sie auf dem Gehweg begleiten. Im Alter von 8 bis 10 Jahren dürfen Kinder weiterhin auf dem Gehweg fahren, die Begleitpersonen fahren auf der Straße.

Rechtlicher Rahmen:

Ab zehn Jahren müssen Kinder den Radweg oder die Fahrbahn nutzen.

Infrastrukturelle Voraussetzungen

Sicherheit & Verkehrsbelastung

- › Wegeführung auf durchgehend autofreien oder verkehrsarmen Wegen (bspw. Anliegerstraßen, Spielstraßen, verkehrsberuhigte Zonen mit max. 500 Kfz pro 24h)
- › Innerstädtisch oder hohe Verkehrsbelastung: Streckenführung auf selbstständigen oder, wenn nicht anders möglich, baulich getrennten straßenbegleitenden Radwegen, keine Straßennutzung
- › sichere Querungen, bei Querungsanlagen mit Mittelinsel sollte diese über die entsprechende Größe verfügen, Empfehlung: Platz für fünf Personen mit Fahrrad und ggf. Anhänger
- › keine Treppen und Stufen
- › Barrierefreier Zugang an Bahnhöfen/Bahnsteigen

Wegebreite

- › Mindestbreite 2 Meter
- › Durchgängig mit Kinderanhänger befahrbar (keine Spurwege, keine engen oder spitzwinkligen Kurven)
- › Verzicht auf Umlaufschranken und Poller. Können diese nicht vermieden werden, gelten die Empfehlungen des ADFC-Positionspapiers Umgang mit Poller und Umlaufsperrern.

Hinweis: Die Position des ADFC zu Pollern und Umlaufsperrern findet sich [hier](#). Des Weiteren sei auf die Empfehlungen zu Radverkehrsanlagen (ERA) verwiesen.

Oberfläche

- › Weitestgehend sehr gute bis gute Oberflächenqualität (bspw. keine gefährlichen Oberflächenschäden, Schlaglöcher etc., keine verschmutzten/rutschigen Oberflächen)
- › längere Abschnitte auf Sandwegen und Kopfsteinpflaster vermeiden.

Routenführung

- › Strecke sollte als Rundtour gestaltet sein
- › Rücktransport bzw. Ausstiegsmöglichkeiten mit ÖV ermöglichen
- › Steigungsarm, keine Gefälle
- › Geradlinigkeit der Strecke
- › Abwechslungsreiche Routenführung mit Erlebnischarakter z. B. Wegeführung in Kombination mit Wasser (Bademöglichkeiten, Fährüberfahrten etc.)
- › Empfehlungen für Streckenlängen je nach Altersklasse:
 - Mini: Da Mitfahrt im Kinderanhänger auch längere Touren bis 20-30km denkbar, sehr individuell
 - Midi: 10-15 km
 - Maxi: bis zu 30 km, Teenager auch über 30 km



Familienausflug mit dem Fahrrad, Ruhr Ruhrgebiet © Tourismus NRW e.V.

Begleitende Infrastruktur und Services

- Sicherung von Gastronomie, Versorgungs- und/ oder Rastmöglichkeiten
- Rast- und Spielplätze mit Aufenthaltsqualität, Erlebnischarakter, Themeninszenierung (inkl. regelmäßiger Überprüfung/Sicherung der Spielelemente)
- Toiletten mit kinderfreundlicher Ausstattung wie z. B. Wickeltisch, Kindersitz, niedriges Waschbecken
- Familienfreundliche Mobilität mit ÖV inkl. Fahrradmitnahme und höherer Taktung sowie ein barrierefreier Bahnhof
- kindgerechte Infotafeln
 - Midi: kindliche Ansprache steht im Vordergrund z. B. Arbeit mit Maskottchen, entsprechende Bildsprache
 - Maxi: Verknüpfung mit digitalen Angeboten
- Mini, Midi & Maxi: Verleih von Kinderfahrrädern ggf. E-Bikes, Anhängern, Kindersitzen und Kinderhelmen am Startpunkt

Leistungsträger

- Einbindung von Unterkünften, Gastronomiebetrieben, Freizeiteinrichtungen, welche die familienfreundlichen Kriterien des Deutschen Tourismusverbands (DTV) umsetzen.



Radtour mit den Enkelkindern © april agentur GbR

Diversität in Angebot und Kommunikation

Kinderfreundliche Radangebote zu gestalten, bedeutet auch die vielfältigen Lebensrealitäten anzuerkennen, in denen Kinder leben. Es gilt dabei, in der Angebotsgestaltung sowie Ansprache die Bedürfnisse unterschiedlichster Familienkonstellationen im Blick zu behalten. Kinder und mitreisende Erwachsene können sich auf vielfältige Weise voneinander unterscheiden:

- › Alter: Neben den eigenen Eltern begleiten auch Groß- und Pflegeeltern Kinder auf Radreisen.
- › Familienstand und -form: Neben verheirateten Paaren gilt es auch die Bedürfnisse der wachsenden Gruppe der alleinerziehenden Elternteile zu berücksichtigen.
- › Regenbogenfamilien: 15.000 Kinder in Deutschland wachsen in Haushalten auf, in denen gleichgeschlechtliche Paare leben (BMFSJ, 2021, S. 51). Im weiteren Sinne gehören zu dieser Gruppe auch Familien, in denen ein Familienmitglied LGBTQIA+ lebt (also lesbisch, schwul, bisexuell, queer lebt oder trans-/intergeschlechtlich bzw. nicht-genderkonform ist).
- › Größe der Familie und Anzahl der Kinder
- › Körperliche und geistige Fähigkeiten der mitradelnden Kinder und Erwachsenen: Ca. 1,8 % der Kinder und Jugendlichen haben ein anerkannte Schwerbehinderung, in etwa 390.000 Familien leben Mütter oder Väter mit Behinderungen (Statistisches Bundesamt (Destatis), 2020).
- › Das Budget, das für Radreisen und -ausflüge zur Verfügung steht, ist unterschiedlich hoch.
- › Radreisende Familien haben verschiedene Hintergründe, Religionen und Weltanschauungen.

Verbindendes Element im Sinne dieser Position ist das Radreisen mit Kind(ern) und die gegenseitige Verantwortung, die die Familienmitglieder und mitreisenden Personen füreinander tragen.

Für die Angebotsgestaltung bedeutet dies einerseits zu identifizieren, wo diese unterschiedlichen Lebensrealitäten einen Einfluss auf die Bedürfnisse der Fahrradfahrenden Familien haben (Bsp. Sicherheit, Willkommenskultur, Sichtbarkeit und Verständnis für unterschiedliche Lebens- und Familienmodelle). Andererseits gilt es, die Angebote so zu gestalten, dass keine Familienform benachteiligt ist. In der Ansprache beinhaltet dieser differenzierte Blick, Vielfalt in Wort und Bild sichtbar zu machen (positive Vorbilder zu schaffen) und stereotype, klischeehafte oder verletzende Darstellungen zu vermeiden.



Kletterpause © april agentur GbR

Marketing & Kommunikation

Produktgestaltung:

- Konzeption und Ansprache nach Altersgruppen gemäß den genannten infrastrukturellen Kriterien und unter Berücksichtigung der empfohlenen Streckenlängen (siehe Routenführung)
- Dramaturgie für Kinder entlang der Strecke aufbauen (z. B. durch Gamification)
- Einbindung passender POIs je nach Altersgruppe:
 - Mini: Spiel- und Rastplätze
 - Midi: Badestellen, Spielplätze, Eisdielen, Klettermöglichkeiten in der Natur
 - Maxi: sportliche Angebote z. B. Pump Tracks, Angebote zur Wissensvermittlung

Kommunikation

- Familienfreundliche Preisgestaltung, Familientickets, Gästekartenrabatte etc.
- Angebote in familiengerechten Hotels, Blogs, Medien kommunizieren
- Einheitliches, separates und kindgerechtes Infomaterial in Print und Online.
 - Mini: ergänzende Kinderseiten in Flyer und Routenführer denkbar wie z. B. Malbuch, kleine Spielanregungen für Pausen unterwegs
 - Midi: eigenes Infomaterial für diese Gruppe, z. B. Webseite, Flyer
 - Maxi: weniger kindliche Ansprache nötig, dafür digitale Angebote und Interaktion um selbstständige Planung attraktiv zu gestalten
- Gestaltungselemente sollte sich entlang der gesamten Routen wiederfinden.

Good Practice

Im Folgenden sollen einige gute Beispiele für kinder- und familiengerechte Angebote und Kommunikation näher beleuchtet werden. Dabei finden sich im ersten Teil auch Angebote ohne Fahrradbezug, die in der Ausgestaltung und Ansprache den oben genannten Empfehlungen entsprechen und als Inspiration für die Gestaltung kinderfreundlicher Radangebote dienen können. Im zweiten Teil finden sich gelungene kinderfreundliche Radangebote.

Naturerlebnisangebote für Kinder Südtirol: Dolomiti Ranger

Die Wildbeobachtungs- und Naturerlebnistouren in den Naturparken Südtirols richten sich an Kinder zwischen sieben und 12 Jahren. Das Angebot soll die Sinne der kleinen Teilnehmer*innen schärfen und für ein bewusstes Naturerlebnis in den geschützten Naturräumen fit machen. Als spielerisches Element erhalten Kinder, die an drei Touren teilnehmen, die „Dolomiti-Ranger“-Medaille.



Dolomiti Ranger © IDM Südtirol/Marion Lafogler



Dolomit-Ranger-Medaille © IDM Südtirol/Alex Moling



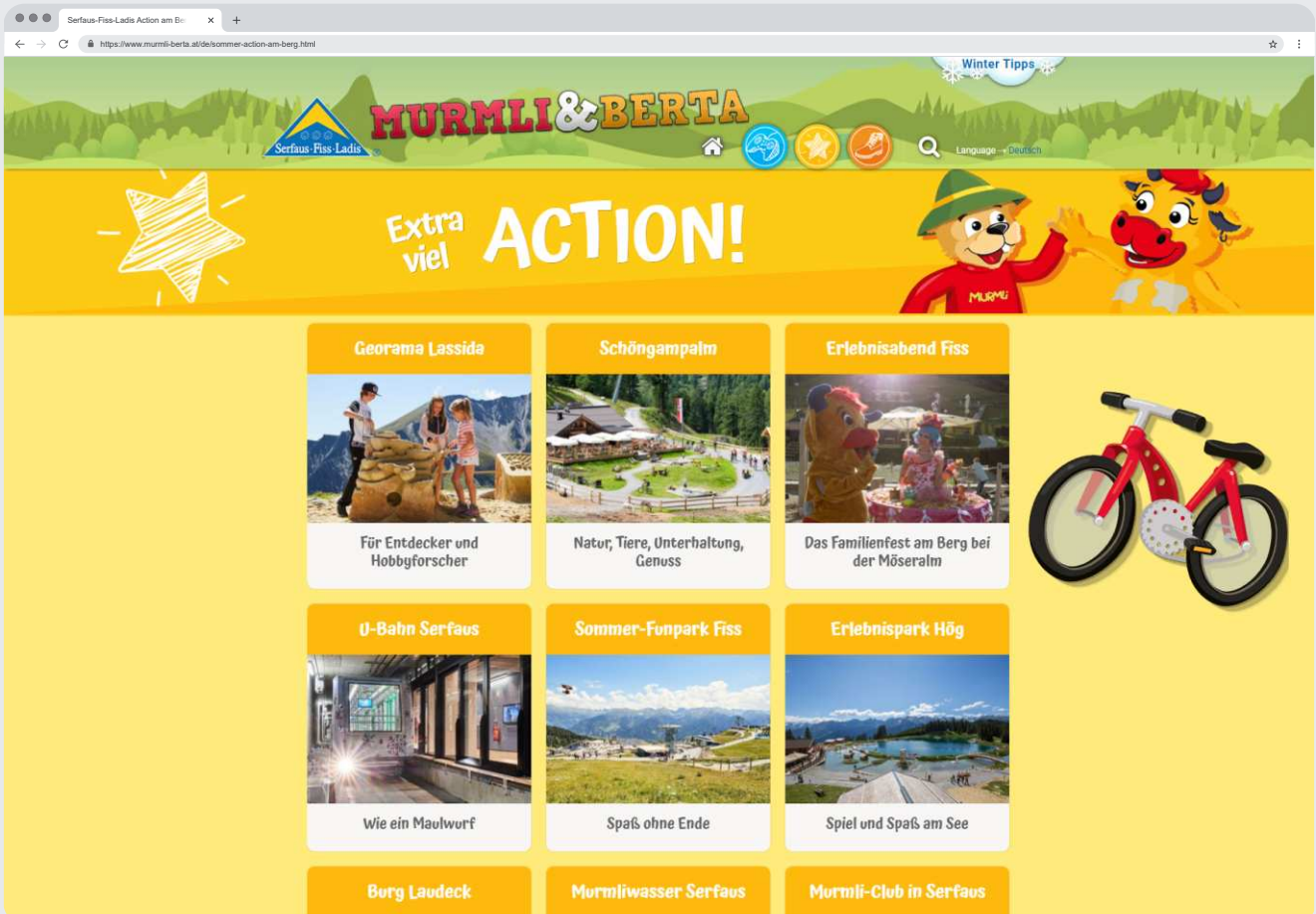
Dolomiti Ranger © IDM Südtirol/Wild Zoo Entertainment

Zielgruppengerechte Ansprache im Internet: Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis

Ein gutes Beispiel für eine eigens entwickelte Webseite für Kinder bietet der Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis. Auf der Seite finden sich Freizeittipps, Routenvorschläge sowie Spiele und Malvorlagen, die bild- und textlich kindgerecht aufbereitet wurden. Das Bsp. ist nicht rein radtouristisch ausgerichtet, bietet aber gute Anregungen für eine kinderfreundliche Kommunikation.

➤ <https://www.murml-berta.at/de/sommer-in-serfaus-fiss-ladis.html>

Screenshot Murmli & Berta Kinderwebseite © Serfauss-Fiss-Ladis Marketing GmbH



Familiengerechte Erlebnisinszenierung „Almpromenade“, Zillertal Arena

Der thematische Wanderweg im Zillertal verbindet Aktivität, Naturerleben und kulturelle Elemente miteinander und macht sie für Kinder erfahrbar. Die knapp 2 Kilometer und je 72 Höhenmeter Auf- und Abstieg sind für Kinder gut zu bewältigen. Zehn interaktive Stationen bringen den Familien die Zillertaler Geschichte und Kultur näher.

Beispielsweise können sie mit Kuhglocken „Stille Nacht, heilige Nacht“ nachspielen oder erfahren in einem Comic die Geschichte der Hexe vom Gerlosstein. Dramaturgisch geschickt befindet sich am Ende des Weges die „Almtribüne“ mit spektakulärem Ausblick.



Almtribüne © Zillertal Arena

Abenteuerspielplatz als Tourenhighlight und Ausflugsziel: Erlebniswelt Rosenalm Zillertal

Mit dem Fichtenschloss und dem Fichtensee erzählt die Erlebniswelt die Geschichte der Fichtenwichtel, die sie erbaut haben.

Das Storytelling zieht sich durch alle Elemente, bspw. dienen die Liegen am Fichtensee der Erholung der Wichtel, nachdem diese das Fichtenschloss gebaut hatten. Die Spiel- und Erholungselemente greifen die Thematik der Fichte auf und fügen sich in die natürliche Umgebung.



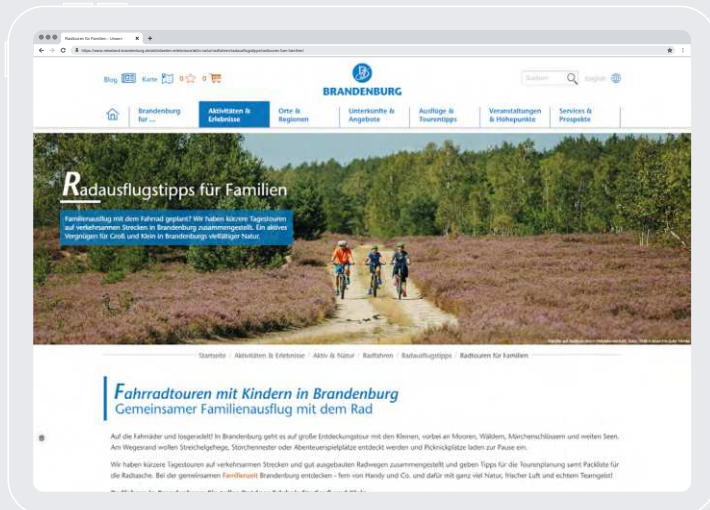
Niedrigwasserbereich des Speichersees © Zillertal Arena



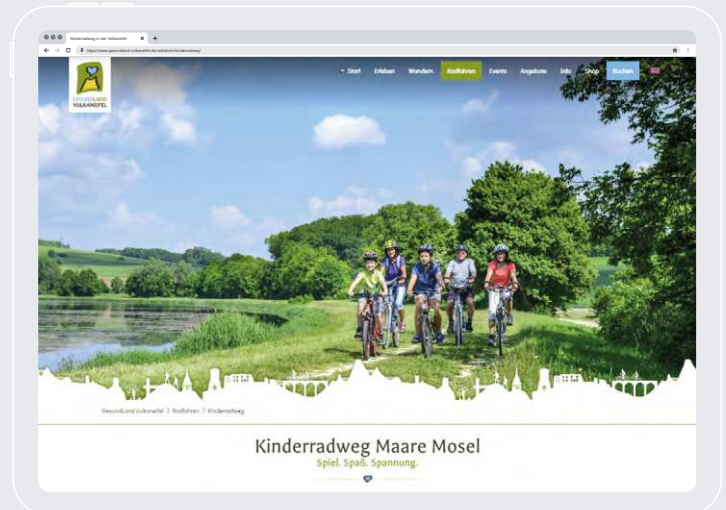
Interaktive Station an der Almpromenade © Zillertal Arena/
Johannes Sautner



Spiellement am Fichtenschloss © Zillertal Arena/
Johannes Sautner



Screenshot Radausflugstipps für Familien © TMB GmbH



Screenshot Kinderradweg Maare Mosel © GesundLand Vulkaneifel GmbH

Radtourennetz für Familien in Brandenburg

Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH bietet eine Auswahl an Radtouren für Familien unter 35 km. Zudem gibt es ergänzende Servicetipps zur Tourenplanung.

- <https://www.reiseland-brandenburg.de/aktivitaeten-erlebnisse/aktiv-natur/radfahren/radausflugstipps/radtouren-fuer-familien/>

Maare-Mosel-Radweg

Ein weiteres positives Beispiel bietet der Maare-Mosel-Radweg. Auf der Webseite findet sich eine entsprechende Unterseite die Kinder adressiert. Zudem begleiten Maskottchen die Kinder auf der Route.

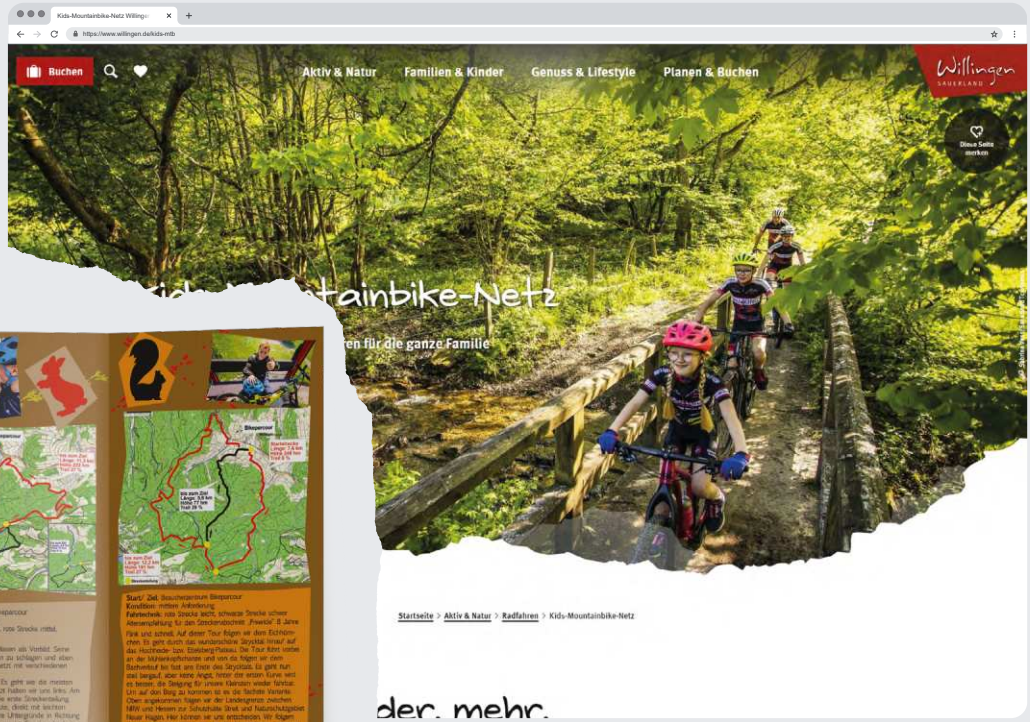
- <https://www.gesundland-vulkaneifel.de/radfahren/kinderradweg/>



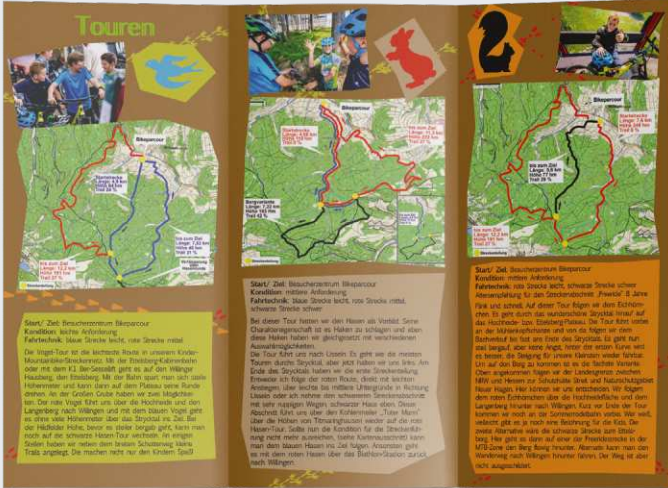
Heidellandschaft Elbe-Elster © TMB Fotoarchiv Julia Nimke



Streckenabschnitt Maare-Mosel-Radweg © GesundLand Vulkaneifel GmbH/Helmut Gassen



Screenshot Kids-Mountainbike-Netz © Sauerland Tourismus/Sabrinity



Mountainbike-Wegenetz für Familien: Kids Mountainbike-Netz in Willingen

Das Wegenetz ist ein gutes Beispiel für ein ausdifferenziertes Angebot, welches auf die unterschiedlichen Bedürfnisse einget: Unterschiedliche Schwierigkeitsgrade, Umfangungsmöglichkeiten und eine kindgerechte Ansprache helfen, die richtige Tour zu finden, die die Familien weder über- noch unterfordert.

Der dazu gehörige Flyer nutzt die Eigenschaften der Tiere, um die Routen zu beschreiben. Diese Symbolik wird in der Beschilderung vor Ort aufgegriffen und ermöglicht auch Kindern die einfache Orientierung. Die Bilder, die auf der Internetseite genutzt werden, brechen zudem stereotype Geschlechterrollen auf: Auch kleine Mädchen* können auf abenteuerlichen Trails vorausfahren und eigenständig die Navigation mit dem Smartphone übernehmen.

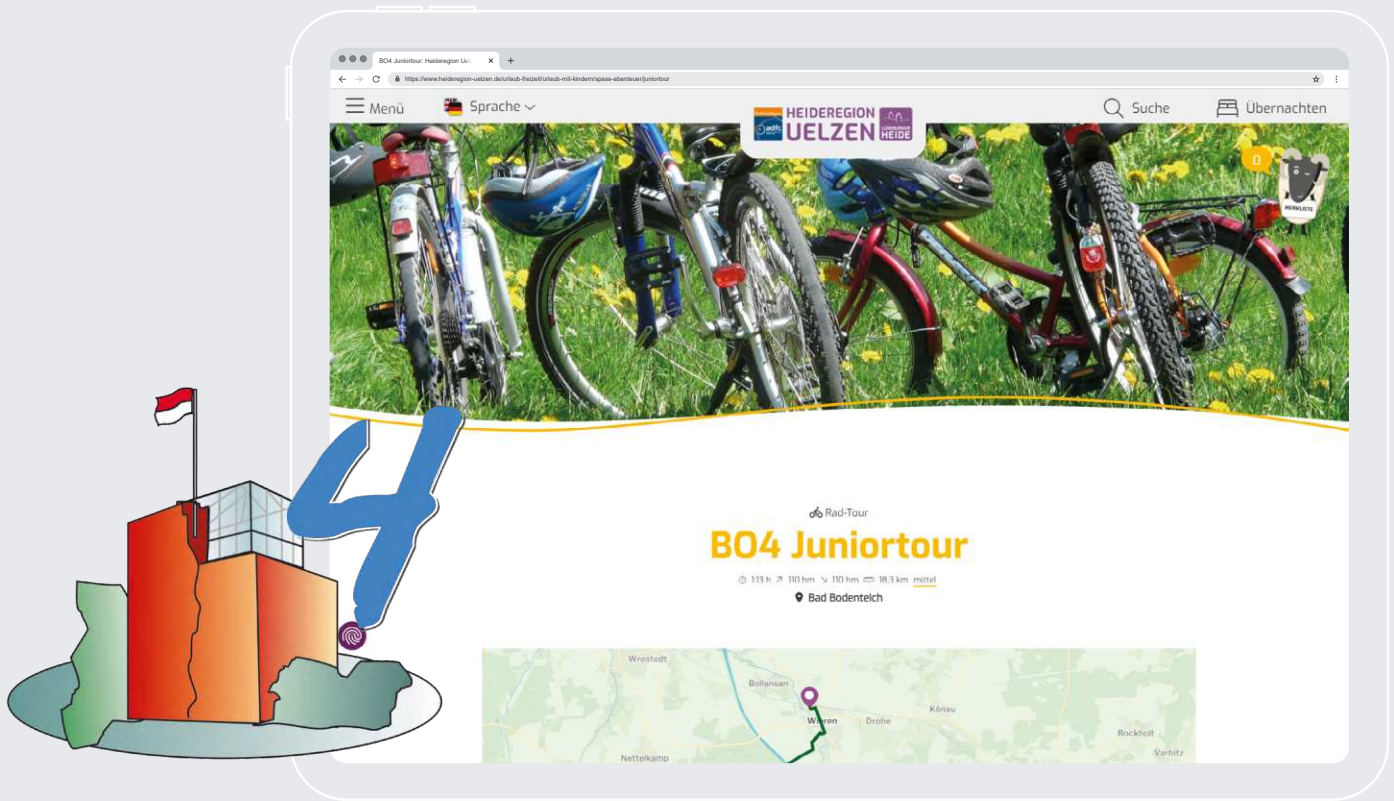
<https://www.willingen.de/kids-mtb>



Wegweiser © Sauerland Tourismus/Sabrinity



Mountainbike-Wegenetz © Sauerland Tourismus/Sabrinity



Juniortour

Screenshot B04 Juniortour © HeideRegion Uelzen e. V.

Familientour in der RadReiseRegion: Junior-Tour in Uelzen

Die rund 18 km lange Tour führt von Bad Bodenteich nach Wieren und zurück auf verkehrsarmen oder autofreien Wegen. Beide Orte sind mit der Bahn zu erreichen, die Bahnhöfe stufenfrei. Neben der kinderfreundlichen Streckenführung bietet die Tour viele ansprechende Highlights für Kinder, wie bspw. zwei Schwimmbäder und den „Drachenspielpark“.

Als zusätzliche Motivation für die Tour gibt es ein Suchspiel. Die Aufgaben (und Auflösung) können in der Kurverwaltung Bad Bodenteich, dem Waldbad Bad Bodenteich oder dem Sommerbad Wieren abgeholt werden.

➤ <https://www.heideregion-uelzen.de/urlaub-freizeit/urlaub-mit-kindern/spass-abenteuer/juniortour>



Drachenspielpplatz © Kurverwaltung Bad Bodenteich



Waldbad Bad Bodenteich © Kurverwaltung Bad Bodenteich

Literaturverzeichnis

01. BMFSJ. (2021).

So leben Familien in Deutschland: Daten, Fakten, Trends. Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend.

<https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/aktuelles/alle-meldungen/so-leben-familien-in-deutschland-daten-fakten-trends-162980>

02. Statistisches Bundesamt (Destatis).

(2020). Statistik der schwerbehinderten Menschen—Kurzbericht—2019.

https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Gesundheit/Behinderte-Menschen/Publikationen/Downloads-Behinderte-Menschen/sozial-schwerbehinderte-kb-5227101199004.pdf?__blob=publicationFile

Alle Weblinks zuletzt abgerufen am 04.04.2023

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

Telefon: 030 2091498-0

E-Mail: tourismus@adfc.de
www.adfc.de

Illustrationen: Sebastian Köhnke
Layout: april agentur GbR
Foto Seite 51 von Rebecca Peters: © ADFC/Deckbar

Stand: April 2023

Das vorliegende Empfehlungspapier wurde in Zusammenarbeit mit folgendem Partner erstellt:

Über den ADFC:

Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club e. V. (ADFC) ist mit über 220.000 Mitgliedern die größte Interessenvertretung für Radfahrer:innen in Deutschland und weltweit. Er berät in allen Fragen rund ums Fahrrad: Recht, Technik und Tourismus. Politisch engagiert sich der ADFC auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene für die konsequente Förderung des Radverkehrs und Radtourismus.

**NORD
RHEIN
WEST
FALEN**

Tourismus NRW e.V.



Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e. V.
Mohrenstraße 69, 10117 Berlin

Übergeben durch: